

Er scheint jeden Mittwoch und Samstag... Preis: 4800...

Der Kompass

Anzeigen werden in Curitiba bis Dienstag... Telegrammadresse: „Kompass“.

Curitiba — Staat Paraná — Brasilien.

Agenten des... Ponta Grossa: Peter Schamber... Curitiba: Jos. Gründing.

Agenten des... Curitiba: Jos. Gründing... Curitiba: Jos. Gründing.

Agenten des... Curitiba: Jos. Gründing... Curitiba: Jos. Gründing.

Der Verein für das Deutschtum im Ausland.

Seit mehrfach haben wir über diesen Verein... Der Verein für das Deutschtum im Ausland.

Seit seit 1892 wesentlich gehoben hat... Der Verein für das Deutschtum im Ausland.

Internationaler Marianischer Kongress.

Vom Herrn Padre João Kloeder, der vielen... Internationaler Marianischer Kongress.

Der graue Mann.

Amnatio von A. Bruch. „Sabe ich mich... Der graue Mann.“

Feuilleton.

Der graue Mann. Amnatio von A. Bruch. „Sabe ich mich...“

Der graue Mann. Amnatio von A. Bruch. „Sabe ich mich...“

Der graue Mann. Amnatio von A. Bruch. „Sabe ich mich...“

Der graue Mann. Amnatio von A. Bruch. „Sabe ich mich...“

len Hintergründe wunderschön abgab, während die beiden hohen Türme sich fast gesehnt zum Nachhimmeln erhoben, zwei Lichtbahnen gleich, die aus dunkler Erdenmacht auf zum Himmel zogen. Die drei überlappenden Seiten des Domes bildeten ein einheitliches geschlossenes Mauerwerk, von dessen blendender Weiße das Licht zurückgeworfen wurde, so daß sich all die Lichtwellen im Mittelpunkt zu konzentrieren schienen, wo noch über der Menge das Standbild der Muttergottes thronte. Von elektrischen Lichtstrahlen umstrahlt, von Kränzen umgeben, umwohnt von zahllosen Fäden in den verschiedensten Farben und Gestalten, zu ihren Füßen aber eine ungezählte Menschenmenge, die mit heiliger Regeneration fromme Lieder sangen, zum Preise der Himmelskönigin, während von den hohen Türmen eine starke Musikkapelle diese Lieder mit ihren Instrumenten begleitete, so daß das Lob der Gottesmutter weit hinausgetragen wurde über Stadt und Land, und widerhallte an den schneebedeckten Bergen in der Umgegend der alleherwunderschönen Marienstadt Salzburg. Solches muß man erleben. Das kann man nicht beschreiben.

Am anheim Worgen fand eine Prozession zu dem eine Stunde weit entfernten Seilgraben Wallfahrtsort Maria Plein statt, an der sich die gesamte höhere Geistlichkeit und wohl 15 000 Menschen beteiligten, wo der hochwürdigste Herr Fürstbischof ein Hochamt zelebrierte, an dessen Schluß der päpstliche Segen erteilt wurde. Hiermit schloß der so herrlich verlaufene fünfte Internationale Marianische Kongress von Salzburg.

Robre Kloder hat auch auf dem Kongresse eine Rede gehalten und zwar über die Matienvereinerung in Brasilien.

Das Beste für die Zähne — Dantiphainos.



Inland.

Staat Paraná.

Curitiba. Unsere Heroa Mate findet in Europa dank den Bemühungen der Propaganda-Kommission immer mehr Eingang. In der Schweiz wird bei den diesjährigen Herbstmanövern probeweise Heroa Mate bei einem Regimente eingeführt werden.

Die „Empresa Telefonica“ macht bekannt, daß während der Nacht (von 10 Uhr abends bis 7 Uhr morgens) die Bitten um Anschluß nicht nach dem Namen, sondern nach der betreffenden Nummer zu machen sind.

Wahre Heribert Goetersdorfer, der längere Zeit Passagier in Florianopolis und später Barrer in Lapa war, ist zum Ehrenbürger der Diözese Ponta Alegre ernannt worden.

In Valto Alto fiel ein zweijähriges Kind in einem ungewachten Augenblicke in ein mit feuchtem Seife gefülltes Becken und trug gefährliche Wunden davon.

Trotz der angeführten Irrungen (?) Untersuchung konnten die Urheber der von uns berichteten Zerstörung des „Colleen Curitiba“ nicht festgestellt werden. Die weitere Untersuchung wurde eingestellt.

Die Hiesige Kaufmannschaft hat eine Subskription eröffnet, um den nach Rio reisenden Jägern die noch fehlenden Uniformteile anzuschaffen. Eine Reihe Firmen haben 500\$ gesammelt.

Der Lloyd Brasiliro staltet nun auch seine besten Dampfer der Südküste mit drahtloser Telegraphie aus. Als erster derselben hat „Orion“ diese Neuerung erhalten; auf seiner letzten Reise nach den Häfen Südbrahiliens war er bereits damit ausgerüstet. Ein Engländer verleiht die Bedienung des Marconi-Telegraphen an Bord des genannten Schiffes, welches heute auf der Fahrt nach dem Süden wieder in Paranaguá erwartet wird.

In Ponta Grossa starb nach schwerer Krankheit Herr Bernhard Jensen im Alter von 56 Jahren. Die zahlreichste Beilegung am Leichenbegängnis legte bereites Zeugnis ab von der allgemeinen Achtung, welche der Verstorbene zu Lebzeiten genoss und die ihm auch über das Grab hinaus als ehrenvolles Andenken bewahrt werden wird.

An letzten Montag im Hause seiner Eltern, Rua Duque de Caxias, Herr Philipp Karl Köhler aus Araucaria. Seine Beerdigung erfolgte unter Beilegung vieler Leidtragenden auf dem hiesigen evangelischen Friedhofe. — Allen durch beide Todesfälle in Trauer versetzten Familien unser herzlichste Beileid!

Aus Ponta Grossa kommt die telegraphische Nachricht, daß sich in der Nähe der Stadt ein Reisender aus Rio, José Roiz mit Namen, erschossen hat.

Von 3 bis 7 Uhr nachmittags werden in dem Vereinshaush der „Sociedade de Agricultura do Paraná“, Rua 15 de Novembro, Weinsektlinge verteilt.

Sugar Duches

die leichtesten der leichten Bisquits.

Die Straßenpflasterung der paranaenser Staatshauptstadt wollte bisher gar nicht zum Gelingen kommen. Weil der von den Unternehmern eingegangene Kontrakt für den Beginn der Arbeiten keinen Aufschub mehr zuließ, hatte man an der Praça Carlos Gomes und bis an die Rua da Misericórdia, die übrigens eine schon lange nötige Aufschüttung und Wlanerung erfahren hat, schon im Juni in der halben Breite den Matadam der Rua Marechal Floriano aufgerissen und an der genannten Praça einen Abzugskanal angelegt; dann aber ließ man die Arbeiter ruhen. Bis heute sind noch keine Pflastersteine angefahren worden. Hoffentlich kommt die Arbeit jetzt endlich in Fluß, nachdem die Dampfstraßenwalzen und Seilseilzugmaschinen in Curitiba eingetroffen sind. Im Interesse des Verkehrs muß die eilige Fertigstellung der angefangenen Arbeit nachdrücklich verlangt werden, denn wenn nun nach der seit längerer Zeit herrschenden Trockenheit der für die Landwirtschaft so notwendigen Regen käme, so müßte die Rua Marechal Floriano sich wohl in grundlose Schlammfluten verwandeln. — Eiliger hat man es mit der Verbesserung der Straßenbeleuchtung in Curitiba. Die Raas Liberdade und Riachuelo sollen mit Lampen versehen und die Leuchtkraft ausgereift werden, wie die Rua 15 de Novembro sie besitzt. Am nächsten Mittwoch, am Gebenstage der Unabhängigkeitserklärung Brasiliens, soll die neue Beleuchtung der Rua da Liberdade erstmals funktionieren. Möchte die Stadtverwaltung sich doch auch bald der abgelegenen Straßen erbarmen, die bei Regenwetter in diesem Schmutz stehen und dabei keine Be-

leuchtung oder nicht eine genügende Anzahl Lampen besitzen.

Große Parade. Heute reisten an 300 Jäger des hiesigen Bataillons nach Rio ab, um dort an der großen Parade teilzunehmen, welche am 7. d. M. stattfinden wird. Unsere jungen Leute haben in der letzten Zeit mit viel Eifer und oft bis spät in die Nacht hinein militärische Übungen gemacht und hoffen, daß sie bei der Parade hinter keinem anderen Bataillon in bezug auf militärische Leistungen zurückbleiben werden. Ohne Zweifel werden die paranaenser Jäger, welche alle gesunde, kräftig und frisch aussehende Jünglinge sind, in der Bundeshauptstadt keinen schlechten Eindruck machen. Die Reise geht von hier mit Extrazug nach Paranaguá und von dort an Bord des Dampfers Jupiter nach Rio. Wir wünschen den begeisterten jugendlichen Patrioten, zu denen auch manche Nachkommen von Deutschen gehören, eine recht glückliche Reise und den besten Erfolg bei den militärischen Wettbewerben und den sonstigen militärischen Übungen.

Agulhas de Reims Duches.

Köstliche Bisquits in Zigarrenform.

Schwurgericht. In der Liste der Geschworenen, welche zu dem am Montag, den 12. ds. um 10 Uhr vormittags beginnenden 3. Schwurgerichtssession ausgetost sind, befinden sich folgende deutsche Namen: Christian Herz, Eugen Haselmann, Wilhelm Senff, Jakob Dehnbart, Wilhelm Lamm, Robert Müller, Friedrich Raß, Heinrich Franke, Hermann Frenzel, Ignaz Gulig.

Marine. Das Programm für die große Flottenschau vom 10.—12. Oktober ist fast fertig. Es werden zwei Geschwader gebildet, das eine aus allen verfügbaren neuen Kreuzschiffen, den beiden Dreadnoughts, den beiden Scottkreuzern, dem Kreuzer „Barrolo“, den Torpedokreuzern „Lymbara“ und „Lamopo“ und den abgelaeseren neuen Torpedobootzerstörern. Das zweite Geschwader bilden die beiden alten Panzerschiffe „Floriano“ und „Deodoro“, die Kreuzer „Republica“ und „Aradentes“, die Schulschiffe „Benjamin Constant“ und „1 de Março“ sowie die Torpedoboote „Gonqas“ und „Guanabara“. Beide Geschwader halten vor der Barra unter Leitung des Marineministers ein Schein-gesicht ab, das zweite Geschwader geht dann nach Rio zurück, um, unterstützt von den Hafenbesatzungen, einen Angriff der Schlachtflootte abzuwehren. Den Beschluß macht eine große Parade abzuhalten 23 Kriegsschiffe.

Oesterreichischer Flottenverein. Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este hat als Protector des Oesterreichischen Flottenvereins auf Antrag des Zentral-Vorlages Seine Durchlaucht Alfred von Brinzen von und zu Vicharsfeld zum Präsidenten des Oesterreichischen Flottenvereins ernannt. Die Berufung eines Mitgliedes einer der allerersten erlauchten Familien Oesterreichs an die Spitze des Oesterreichischen Flottenvereins, welcher wohl am eifrigsten, welche Sympathie den gemeinnützigen, patriotischen Bestrebungen des über das ganze Reich verbreiteten Vereines an höchster Stelle entgegengebracht wird. Angehends dieser Ernennung fallen die vereinzelt gebilligten Auszeichnungen, die etwas übereilt in einigen Blättern aufgenommen gefunden haben, in sich selbst zusammen.

Teutonia, Bock-Ale und Monopol geben guten Appetit.

Sozialistische. In Santos hat sich die „Sociedade de Pesca de Santos“ gebildet und in Europa zunächst ein eigens für die Sozialistische gebautes größeres Schiff gekauft sowie ein mit dem Geheimnissen der Hoch- und Tiefseefischerei wohlvertrautes Vorkommen angeworben. Die neue Gesellschaft will die Sozialistische, welche bisher von selten Brasiliens vernachlässigt wurde, in großem Maßstab betreiben und gedenkt täglich u. a. 4000 Kilogramm frischer Seefische nach S. Paulo zu liefern, zu welchem Zwecke sie mit der E. de S. Angola über die Einführung einiger Kühlwagen v. g. genannter Bahn in Unterhandlung getreten ist.

Von fluminenser und paulistaner Blättern wird das neue Unternehmen als ein wichtiger Faktor in der wirtschaftlichen Entwicklung freudig begrüßt, und das mit Recht. Denn unsere Gewässer, sowohl das Meer als seine Buchten und die Flüsse, sind reich an überaus zahlreichen Arten vorzüglicher Fische, die als eine sehr gesunde Speise in der Volksernährung eine wichtigere Rolle spielen könnten, als es bisher der Fall ist. Fisch und besonders Sozialisches sind eine hygienischere Nahrung in unverhältnismäßig großen Mengen gegeben wird. Wegen seines großen Gehaltes an Phosphor und Stickstoff hat Fischspeise als Nahrungsmittel besonderen Wert — zumal für die Ernährung des Gehirns und der Nerven. — Für viele Nationen ist die Sozialischer eine Quelle des Reichtums geworden, so für England, Norwegen, Holland und auch Deutschland. In Japan bringt die Fischerei jährlich über 100 Millionen ein. Nach dem Beispiele Japans, in welchem Lande für den öffentlichen Unterricht im Fischereiwesen 14 Schulen, 1 Kaiserliche Fischereischule, 5 professionelle Anstalten und verschiedene Schulschiffe mit einem jährlichen Aufwand von 1000 Contos unterhalten werden, hat auch die Bundesregierung Brasiliens die Errichtung von 4 Fischereischulen in Aussicht genommen, je zwei derselben soll der Nord- und der Süden des Landes erhalten. Hoffentlich werden dieselben die ihr zufallende Aufgabe wohl und ganz erfüllen und nicht, wie hieszulande manche ähnlichen nur nach außen hin glänzenden Institute, wenig Praktisches lehren. Nichtig gesehnt können die geplanten Schulen durch Unterricht und praktische Einführung, wie anderswo, auch hier ohne Zweifel dem Fischereiwesen zu einem rechten Impuls und zu einer bisher von wenigen geübten Bedeutung verhelfen. Durch Herstellung von richtig getrockneten Fischen sowie Fischkonserven könnten neue Exportzweige von großer Bedeutung ins Leben gerufen werden.

Brahma-Porter und Antarectica Caimbach, stärkend wirkend, werden speziell ärztlich empfohlen für stillende Mütter.

Die paulistaner „Germania“, welche ohne Zweifel über eine auf der Höhe der Zeit stehende Schriftleitung verfügt und es deshalb nicht nötig hätte, aus unsicheren Quellen zu schöpfen, kann es nicht unterlassen, hin und wieder aus europäischen Blättern Sachen abzugucken, die entweder direkt erfunden oder tendenziös entstellend sind, um die falsche Richtung, ihre Briefe, ihre Einrichtungen und besonders die mit der Reich-

trumpferei in den Augen des Publikums herabzusetzen. So brachte sie vor kurzem eine in deutschen antilettischen Blättern verbreitete Nachricht, in der eine Abolitionisten-Einladung der angeblich in Würzburg erschienenen Zeitschrift „Der arme Seelen-Volk“ als „Blüte des ultramontanen Geschichtshollismus“ bezeichnet wird. Wie verhält es sich denn nun in Wirklichkeit mit der betreffenden Anzeige und was hat der Rathholismus damit zu tun? Die betreffende Abolitionisten-Einladung stammt aus dem Jahre 1905, liegt also schon 5 Jahre zurück. Das Blatt erscheint nicht in Würzburg, sondern in Steinbrunn, Post Raubling, Oberbayern, der Redakteur und Verleger ist ein Laie, dem trotz wiederholter Erlaubnisse verweigert wurde. Hiesige Druckerarbeiten verweigert wurde. Auf Grund einer Umfrage des Schutzvereines der Zeitungsverleger stellt sich nun heraus, daß der Redakteur und Verleger der genannten Zeitschrift ein gewisser Felix Eggenroder ist, der bevor er Zeitschriftsredakteur wurde, Hausmeister gewesen sein soll. Die internationale Vereinigung des Schutzvereines der Zeitungsverleger (Nr. 5 vom Jahre 1909) bezeichnet ihn auf Grund des ihr vorliegenden Umfrage-Materials als Inhaber des Scheinbildes, welcher unter verschiedenen Decknamen arbeitet, und mit dem der Rathholismus nichts zu tun hat. Wir hoffen von der Ehrlichkeit des paulistaner Blattes, daß es auch jetzt der Wahrheit die Ehre gibt und seine früher gebrachte Notiz berichtigt.

Papiergeldentziehung. Bis zum 30. dieses Monats werden folgende Geldscheine eingezogen: 50000 Rs. der 8., 9. und 10. Eilampa, 100000 „ „ „ 8. „ 9. „ 2000000 „ „ „ 10. „ 500000 Rs. 50000, 100000, 200000 und 500000 Rs. Scheine von grauer Farbe, welche in England hergestellt sind.

Brahma-Bock und Antarectica sind die besten Marken.

Volkszählung. Durch Dekret vom 1. Juli hat der Reichspräsident die Anweisungen für die im Dezember stattfindende Volkszählung erlassen. Die Zählarten sind von den Haushaltungsvorständen auszuführen. Als Haushaltungen gelten zum Zwecke der Zählung: Kriegs-, Handelschiffe und Fischereifahrzeuge, Kasernen, Festungen, militärische Unterstellanstalten, Kollegien, Seminare, Anstalten, Pensionen, Gastwirtschaften, Herbergen, Hospitäler, Krankenhäuser, Heilanstalten, öffentliche Anstalten, Fabriken.

Auf den Zählarten sind folgende Rubriken auszufüllen: 1.) Name: derselbe kann voll ausgeschrieben werden; doch genügen auch die Anfangsbuchstaben bezw. der Vorname. Nur bei Personen über 90 Jahren ist der volle Name einzutragen. 2.) Geschlecht: männlich (M), weiblich (W). 3.) Alter: Angabe der genauen oder wenigstens annähernden Zahl der vollendeten Lebensjahre, bei Kindern unter einem Jahre Zahl der Monate, bei unter einem Monate die der Tage. 4.) Zivilstand: ob ledig (S), ob verheiratet (V), ob verheiratet (R), ob ledig und kirchlich getraut (CR), oder verheiratet (V). 5.) Herkunft: Ort der Geburt, des Landes bezw. des brasilianischen Staates. 6.) Nationalität: ob Ausländer oder Brasilianer. Die im Auslande Geborenen, welche das brasilianische Bürgerrecht ausdrücklich oder stillschweigend adoptiert haben, gelten als Brasilianer, ebenso alle in Brasilien Geborenen, wenn sie nicht ausdrücklich als Ausländer in die Konsulatsmatrikel eingetragen sind. 7.) Beruf: genaue Angabe desselben (z. B. Buchhalter, Schneider) mit Verweisung allgemeiner Bezeichnungen. Dasselbe gilt für öffentliche Beamte, die ihre Kategorie (Zugführer, Postbeamter) anzugeben haben, ebenso ihre Zugehörigkeit zum Anzuge, Staats- oder Munizipal. Personen, die keinen eigenen Beruf haben, sollen in dieser Rubrik das Wort „Familia“ (zur Familie gehörig) eintragen, nicht aber beispielsweise die Bezeichnung „servicio domestico“, da diese ausschließlich für die wirtlichen Dienstboten bestimmt ist. 8.) Bildungsgrad: Analphabet, nothdürftige Kenntnisse, Schulbildung, Mittelschulbildung, höhere Bildung. 9.) Religion. 10.) Wohnort (Angabe des Staates, Munizips und Distrikts). Vorübergehend in Brasilien anwesende Personen haben ihr Heimatland anzugeben. 11.) Beziehungen zum Haushaltungsvorstand (Gattin, Sohn, Tochter etc.). Die Angaben auf den Zählarten bleiben unter allen Umständen geheim und werden weder Behörden noch Privatpersonen Abschriften bezw. Mitteilungen ergehen.

Rüsten-Schiffahrt. Wie verlautet, will der „Lloyd Brasiliro“ mit Unterstützung der Regierung alle übrigen Rüsten-Schiffahrt-Gesellschaften aufkaufen, um sich das Monopol zu sichern. Die Dampfer der „Companhia Esperanca Maritima“ soll er bereits erworben haben, mit der Amazonas Dampf-Schiffahrt-Gesellschaft steht er schon längerer Zeit in Unterhandlung und auch seine Bemühungen, die „Companhia Costeira“ (Lage Armaos) für 18000 Contos aufzukaufen, scheitern nicht erfolglos bleiben zu sollen. Hoffentlich schlägt Handel könnte gar kein größeres Unglück widerfahren, als wenn der „Lloyd“, dessen Schiffahrtsdienst zu jänigen Klagen Anlaß gibt, künftighin ohne jede heilsame Konkurrenz bliebe und völlig frei schalten und walten dürfte. Woher der „Lloyd“, der doch erst vor zwei Jahren wieder einmal fast vor dem Bankerott stand, nur das Geld haben mag, um seine kostspieligen Anlaufpläne durchzuführen?

Bundeshauptstadt.

Intervention im Staate Rio. Noch immer ist die Deputiertenkammer nicht so weit, um darüber abzustimmen, ob der Bundespräsident der Doppelkammer im Staate Rio ein Ende machen soll oder nicht. Vor dem 8. ds. wird die Diskussion im Plenum nicht beginnen, und diese kann viele Tage in Anspruch nehmen, da die Opposition gereizt ist, Distraction der mittels Dinerreden zu inszenieren.

Dr. Deswaldos Cruz ist von seiner Reise nach Manaus und zum Gebiete der Madeira-Ramoa-Eisenbahn zurückgekehrt.

Vertrag. Unsere Regierung hat mit der russischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen, nach dem alle Streitfragen, welche zwischen Brasilien und Rußland entstehen, durch Schiedsgericht beizulegen sind. Rußland hat schon 26 solcher Verträge abgeschlossen, eine Zahl, von keiner anderen Nation erreicht wurde. Nordamerika zählt 25 solcher Verträge, Spanien 19. Der Lloyd Brasiliro hat um eine Ermächtigung nachgefragt, monatlich eine Reise nach Por-

tugal zu machen. Ebenfalls beabsichtigt er, ein ländliche Dampferlinie auf dem Amazonas anzulegen. — Der Präsident von dem Esprito Santo, Dr. Jeronymo Monteiro, hat den Besuch des Reichspräsidenten Dr. Nilo Peçanha vor kurzem dem Parlament seines Staates gemacht hat.

Bei der Vergebung.

Der letzten Nummer des „Compas“ kamen infolge eines Fehlers der Post für den Ausgabe bestimmter Zeitungen noch verschiedene ungenutzte Exemplare zu. Wegen dieser ungenutzten Exemplare, welche durch die Post nicht abgeholt wurden, wird die Redaktion ersucht, diese Exemplare an die Adressierten zu senden. Die Redaktion wird ersucht, diese Exemplare an die Adressierten zu senden. Die Redaktion wird ersucht, diese Exemplare an die Adressierten zu senden.

Die Redaktion und Expedition des „Compas“.

Blendend weiße Zähne — Dantiphainos.

Legte Nachrichten.

Deutschland. Eine Kaiserrede. Die Kaiserrede von 1870 gehalten hat, bildet, wie einige Blätter in der germanischen Presse. Besonders die liberalen und sozialistische Presse kritisieren die Worte des Kaisers scharf. Derselbe hat, wenn der Telegraph die Worte richtig wiedergegeben hat, von einem „göttlichen Ursprung“ seiner Sendung gesprochen, und das ist nicht natürlich als erdort, welche vom Christentum nicht mehr wissen wollen. Es werden also hauptsächlich die selben Elemente sein, welche vor kurzem gegen den Kaiser wegen der Engländer in seine Horn der Entrüstung gefahren haben. Von einem Königtum „von Gottes Gnaden“ reden ist nach den Sozialisten und den mehr mehr ins sozialdemokratische Lager übergetretenen Liberalen eine Beleidigung der modernen Verfassungen, ebenso wie es nach denselben Leuten „unerhörte Schmähung der Protestanten“ ist, wenn der Kaiser eine geschichtliche Wahrheit auszusprechen, welche protestantische Geschichtsschreiber und die Reformator des 16. Jahrhunderts in noch nicht so ferne Redeweise ausgesprochen haben. Wenn Kaiser Wilhelm betont hat, daß alle Macht von Gott komme, dann hat er nicht zuviel gesagt. Nur dann könnte die Rede beklammeln, wenn der Kaiser gesagt hätte, daß er über die gegebene Verfassung erhaben wäre. Das eine, der Glaube an Gott als den Urheber der Macht auf Erden, schließt nicht das andere, die Übernahme des Volkes an der Regierung der Verfassung des Landes gemäß, nicht aus.

Orientreise des Kronprinzen. Die deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm wird an Bord des Kriegsschiffes „Gneisenau“ eine Orientreise machen. Die Rückkehr wird aber wahrscheinlich mit einem Flaglerdampfer erfolgen.

Marshall Hermes in Danzig. Wie erwähnter Bundespräsident Marshall Hermes hat zu seinem Gesolge am 26. v. M. morgens um 6 Uhr in Danzig ein, um dort den Mandatieren beizuhelfen. In der Festsitzung wurde er von den Autoritäten begrüßt. Viel Volk war erschienen, um den brasilianischen Marshall zu sehen. Abends traf Kaiser Wilhelm ein, welcher mit dem Marshall Hermes alsbald zusammenkam. Alle anwesenden Muffkapellen mit über 3000 Muffkapellen spielten vor der Kaiserwohnung, in der der Marshall Hermes war, dem der Kaiser ganz besondere Aufmerksamkeit schenkte, indem er ihn zum Balkon führte, wo die kaiserliche Familie war. Nachdem er die Kaiserin und dem Kronprinzen vorgestellt hatte, vertheilte er sich längere Zeit mit ihm, indem er ihm auf dem Balkon zu seiner Rechten Platz nehmen ließ. Am 27. nahm Marshall Hermes im Gesolge des Kaiserarmees teil. Auf dem kaiserlichen Schiffe wurde er vom Kaiser begrüßt, dem er die Kaiserin und dem Kronprinzen vorgestellt hatte, vertheilte er sich längere Zeit mit ihm, indem er ihm auf dem Balkon zu seiner Rechten Platz nehmen ließ.

Schiffbruch. Der Dampfer „Havelgänger“ an Bord, welcher auf der Reise nach Buenos Aires Schiffbruch erlitten hat.

Cholera. In Berlin wurden einige Cholerafälle festgestellt.

Oesterreich-Ungarn. Cholera. Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß die verheerende Krankheit, an der einige Personen gestorben sind, wirklich die asiatische Cholera ist. Die Regierung hat strenge Maßregeln ergriffen, um die Verbreitung der Krankheit zu verhindern. In Prag, Budapest und Segedyn wurde die Cholera vorgekommen, sind ganz verschiedene Mittel in Aussicht genommen.

Fleischsteuerung. Die Handelskammer beschloß, an die Regierung eine Denkschrift über die Fleischsteuerung zu richten, welche durch verschiedene Handelsverträge herbeigeführt wurde. Die Regierung hat für die Staatsbahnen die Frachten auf Fleisch herabgesetzt und andere Maßnahmen getroffen, welche geeignet sind, die Fleischpreise wieder auf eine normale Höhe zu bringen.

Italien. Zentenarfeier. Am 1. ds. begehen die Italiener die 75. Jahrestage der Unabhängigkeitserklärung. Die Regierung hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Feierlichkeiten zu veranlassen. In Mailand, Rom, Neapel und anderen Orten werden große Festlichkeiten abgehalten.

Verlauf. Am 1. ds. nachmittags 4 Uhr wur- den die Gebeine des Heiligen, die in einem kostbaren Silberbehälter ruhen und durch Bergkristallglas allen sichtbar sind, aus der unterirdischen Kapelle in den oberen Teil des Domes feierlich übertragen. Wie eine halbe Million Jahre angestellte Untersuchung ergeben hat, ist der Leib des Heiligen vollständig erhalten; Haut und Fleisch sind mumihaft zusammengeblieben, und das Gesicht zeigt noch einen überraschend frommen Zug. Am 2. ds. ab der Entschlafene im Gebet verunken sei. Am 3. und 4. ds. ist täglich feierliches Pontifikalamt im Dome, wobei Bischöfe und Kardinäle als Redner und Zelebranten funktionieren. Vom 4. bis 7. ds. wird in der Kirche Sant'Anaeta ein lateinischer Kon- zert abgehalten; im Dome finden weitere Pontifika- le am 8. ds. am Tage Maria Geburt, das zugleich Li- beralfest des Domes ist.

Cholera. Die Maßregeln, welche die Regie- rung ergriffen hat, um die weitere Ausbreitung der Cholera zu verhindern, verursachen Unkosten in der Höhe von mehr als einer Million Lire. Die Gesell- schaft vom roten Kreuz hat 47 Barodenhospitäler und 150 Krankenpfleger nach den Gegenden geschickt, in denen die Krankheit ausgebrochen ist. Der Unterstaats- sekretär des Innern, Dr. Calissandro, welcher die Orte besuchte, fand, daß alle Vorschriften zur erfolgreichen Bekämpfung der Epidemie ausgeführt worden sind. Ministerbegegnung. Der Minister des Aeußern, Marquês di San Giuliano, ist am 28. v. M. von Rom nach Salzburg abgereist, wo er mit dem Baron von Tschirsky, Minister des Aeußern der ungarisch-ungarischen Monarchie, zusammentraf und dieselben politische internationale Fragen bespro- chen hat. Am 30. fuhr der italienische Minister nach Wien, um Kaiser Franz Josef seine Aufwartung zu machen.

Frankreich. Flug w o c h e. Bei dem Westfliegen, welches bei Saare abgehalten wird, hat der bekannte Piloter Latham trotz starken Gegenwindes in einer Höhe von fünfzig Meter in drei Minuten und drei Sekunden eine Strecke von zwei Kilometer zurückgelegt und dabei genau dieselben Biegungen bestrichen, welche auf der Erde für die Fahrt vorgezeichnet waren. Der Piloter Legagneux kam mit seinem Apparat zum Falle und wurde schwer verletzt.

Antiklerikalismus. Dem Exminister Valés die Verfolgung der katholischen Kirche noch nicht genug; in einer Rede in Charlons sur Marne erklärte er, daß die jetzige Regierung in der Bekämpfung der katholischen Kirche ihre Pflicht nicht tue (?).

Spanien. Streit in St. In Bilbao gähnt es ganz bedenklich unter den Arbeitern und es droht ein allgemeiner Arbeiterausstand auszubrechen. Die Regierung hat zwar Vorkehrungen getroffen, um Aus- wanderungen zu verhindern, aber der Pöbel der spani- schen Großstädte, namentlich die internationale Verbre- chensgesellschaft in Barcelona, ist so verwildert und übt dabei einen so großen Einfluß auf die Arbeiterbevöl- kerung aus, daß es sehr leicht zu einer Revolution kom- men kann. Für die revolutionären Agitatoren wäre jetzt die beste Gelegenheit, im Trüben zu fischen.

Religiöse Frage. In der Antwort auf die letzte Note des tabitalen Ministerpräsidenten Canalejas hat der Vatikan aus den Tatsachen der letzten Zeit nachgewiesen, daß alles Recht auf Seiten des Apostoli- schen Stuhles ist. Canalejas sucht den König immer mehr ins kirchenfeindliche Lager zu ziehen, und der Kö- nig läßt sich auch die Kompromittierung gefallen, ganz egal aber nicht zur Befestigung seines wackeligen Thrones.

Montenegro. Proklamierung zum Kö- nig. Am 28. August, dem 50. Jahrestage der Regie- rung des Fürsten Nikolaus I., wurde dieser von zahl- reichen Gesandtschaften des In- und Auslandes zum Könige proklamiert.

Argentinien. Begräbnis eines Mini- sters. Mit großem Gepränge wurde am 25. v. M. der Minister des Innern, Herr Luis Galvez, begraben. Anfuhr des erwählten Präsidenten. Dr. Roque Saenz Peña, erwählter Präsident, ist glück- lich in Buenos Aires angekommen und mit allen ihm zukommenden Ehren empfangen worden.

Chile. Exequien. Für den verstorbenen Prä- sidenten Pedro Montt wurden in der Kathedrale von Santiago am 25. v. M. feierliche Exequien abgehalten, denen alle Minister, das diplomatische Korps sowie die Zivil- und Militärbehörden beiwohnten.

Uruguay. Festlichkeiten. Zu Ehren des er- wählten Präsidenten von Argentinien, Dr. Roque Saenz Peña, welcher auf der Reise von Rio nach Buenos Aires in Montevideo abstieg, wurden groß- artige Festlichkeiten veranstaltet, an denen die ganze Bevölkerung teilnahm.

Briefe liegen in der Redaktion dieses Blattes für Frau Strauß, C. Schneidereit, Luise Tereschewski und D. Paulina. Der zuletzt erwähnte Brief wurde von Kindern auf der Straße gefunden.

Kurs: 16%; d. l. 1 Mark 0\$703; 1 Krone 0\$599; 1 Franc 0\$569; 1 Dollar 2\$951; 1 Pfund Sterling 14\$328.

Anzeigen.

Danksagung. Nach glücklicher Wiederherstellung meiner Frau von langwieriger schwerer Krankheit, bei welcher Frau Mina Staufe die Pflege ausgeübt hat, fühle ich mich angenehm verpflichtet, ihr meine volle Aner- kennung und meinen wärmsten Dank auszusprechen. Hervorzuheben muss ich besonders ihre aufmerksame, hingebende und mit vieler Geduld geübte Art der Kranken- pflege und ihre Pünktlichkeit in der Ausführung der ärztlichen Verordnungen. Da Frau Mina Staufe nasserden durch Praxis sich die nötige Sachkenntnis und Tüchtigkeit in ihrem Berufe erworben hat, so kann ich sie anderen Familien vorkommenden Falles als gute Krankenpflegerin unbedenklich aufs beste empfehlen. Curityba, den 31. August 1910. Joseph Weiss.

Eine ordentliche Köchin findet gegen hohen Lohn bei einer kleinen Familie sofort Stellung. — Zu erfragen in Expedition dieses Blattes.

Handwerker-Unterstützungs-Verein. Sonntag, den 11. September 1910, Sänger-Fest.

PROGRAMM: a) Nachmittags von 1 Uhr ab Gartenfest bestehend in: Verlosung, Auktion, Speißbraten, Kirturnen, durch freundliches Entgegenkommen von der Turnsektion ausgeführt.

b) Abends, Beginn ganz pünktlich um 8 Uhr: 1) Einweihung des neuen Flügels mit Eröffnungsmarsch v. H. Parlow. 2) Begrüßung der Anwesenden. 3) Schlittensahrt, v. A. Jäckel. Winterscherz auf zwei Riesenschlitten, für gemischten Chor. 4) Pyramide, ausgeführt von der Zöglingstriebe der Turnsektion. 5) Die Uhr, Ballade v. G. Seidl, in Musik gesetzt v. C. Loewe, Solovortrag mit Klavierbegleitung. 6) Auf der Leipziger Messe. Humoristischer Vortrag.

Im Grunewald. Schwank in 1 Akt.

PERSONEN: Dr. Fritz Löffler, Arzt. Clara, seine Frau. Emil Hahn, Rentier. Bertha, seine Frau. Carl Liedtke, Ballett-Tänzer, Hahn's Nefte. Brösicke, Gastwirt. Emmy, seine Tochter. 8) Festspiel, Brautchor, Königsgebet und «Abschied vom Schwan», aus der Oper «Lohengrin» v. R. Wagner, für Klavier und 2 Violinen. 9) Ich kann es nicht ändern, es ist einmal so! Humoristischer Vortrag. 10) Bescheidenheit, verlaß mich nicht. Solovortrag mit Klavierbegleitung. 11) Heimallos, mit Anschluss: Der Findling. Solovortrag mit Klavierbegleitung. 12) Im Gesangsverein oder: Schreckliche Eifersucht und süsse Liebe. Singspiel v. W. Wolff.

PERSONEN: Lerche, Dirigent. Brummer, Gastwirt. Melanie, seine Tochter. Aurora, deren Tante. Fritze Krähhahn. Sängerinnen und Sänger. Theodor Süsmilch, im Gesangsverein «Vergissmeinnicht». 13) Der Karneval, Potpourri v. P. Schumann, für Klavier und 2 Violinen. 14) Pyramide, ausgeführt von den aktiven Herren Turnern der Turnsektion.

Darauf grosser Festball.

Der Ertrag des Festes ist zur Anschaffung des neuen Flügels bestimmt, weshalb die verehrl. Vereinsmitglie- der zu zahlreichem Besuche höflichst eingeladen werden.

Die Gesangssektion wird wohl keine Fehlbitte tun, wenn sie sich an ihre Freunde und Gönner und ganz besonders an die verehrlichen Mitglieder des Handwerkervereins mit dem höflichen und herzlichen Ersuchen wendet, zur Ver- losung, Auktion u. s. w. kleine Geschenke stiften zu wollen. Dieselben können sowohl im Vereins Hause als auch bei den Herren Vor- standsmitgliedern und den Sängern abgegeben werden. Ausserdem wird sich die Sektion auch gestatten, durch ein Damenkomitee freundliche freiwillige Spenden einholen zu lassen. Barbeiträge werden auch am Feste selbst noch dankend ent- gegengenommen. Karten sind zu haben bei den üblichen Verkaufsstellen und den Sängern. Das Ordnungskomitee besteht aus folgenden Herren: Friedrich Neu- jocks, Friedrich Ellender, Hermann Belz und Heinrich Römer. Hochachtungsvoll Die Gesangssektion.

Kranken-Unterstützungs-Verein „CABRAL“.

Sonntag, den 4. September a. c., grosse kinematographische Vorstellung im SALÃO HAUER zum Benefiz der neuanzuschaffenden Fahne. Es gelangen nur ganz neue Bilder zur Aufführung. Im Interesse des guten Zwecks werden die geschätzten Mitglieder des Vereins, so- wie das werthe Publikum im allgemeinen höflichst ersucht, zahlreich zu erscheinen. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei folgenden Herren zu haben: Max Rosen- mann (Rua Rosario), P. Atzler (Rua Pedro Ivo), Ad. Werner (Rua 7 de Setembro), H. Beckert (Rua 7 de Setembro N.º 185), H. Egg (Agua Verde) und im Salão Hauer. PREISE: Erwachsene 1\$000, Kinder 0\$500, Camarotes 6\$000. Letztere sind nur im Salão Hauer zu haben. DER VORSTAND.

Man verlange Zigaretten «Musette», eine vorzügliche Mischung. — Zu haben in allen besseren Konditoreien und Zigarrengeschäften.

Ein tüchtiger Schlosser H. Kromer, wird gesucht von Rua 7 de Setembro Nr. 115.

Für Castro. In der Hauptstrasse von Castro, Rua Dr. Jorge Xavier Nr. 6, ist ein seit Jahren in Be- trieb befindliches Seccos- o Molhados-Ge- schäft umzugshalber zu verkaufen. Reflek- tanten können dasselbe, ein grosses Eckhaus, auch mieten für nur 20\$000 pro Monat. An- zufragen in dem genannten Hause (Nr. 6).

Rauchen Sie Zigaretten der Marke „Mimi“ die Errungenschaft des XX. Jahrhun- derts. Zu haben in allen Zigarrenge- schäften und Konditoreien.

1 Fuhrknecht, sowie ein Mann für Gar- tenarbeit, der auch die Pflege und Fütterung des Rindviehes nicht scheut, finden Anstellung bei Franz Schaffer, Curityba.

Zahnärztliches Atelier von Jack Dromlewicz Schmerzloses Zahnziehen Rua Conselheiro Barradas Nr. 103. 47

Zwei gute Blockfuhrleute mit eigenem Fuhrwerk werden gesucht und können bei gutem Lohn sofort anfangen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Handw.-Unterst.-Verein. Sonntag, den 4. September 1910, nachmittags 2 Uhr Ausschuss-Sitzung. TAGES-ORDNUNG: 1. Verlesen des Protokolls. 2. Kassenbericht. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Bericht des Präsidenten. 5. Beratung über den entworfenen Anhang zu den Statuten. 6. Verschiedenes. Wegen der wichtigen Tagesordnung wer- den die werthen Ausschuss-Mitglieder dringend gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Todesanzeige und Danksagung. Hierdurch machen wir schmerz erfüllt die Mitteilung, dass Montag nachts um 11¼ Uhr mein unvergesslicher Gatte, unser lieber Va- ter, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefte Philipp Carl Köhler im Alter von 39 Jahren und 8 Monaten im Hause seiner Eltern sanft entschlafen ist. Wir danken herzlichst allen unseren lieben Nachbarn, sowie allen Personen, welche uns mündlich oder schriftlich ihre Teilnahme be- zeugten und dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen. Den Familien Max Rosenmann und Carlos Quardri, sowie den Herren Victor Gugisch und Hermann Reinhardt, die uns während der Krankheit des Dahingeschiedenen hilfreich zur Seite standen, danken wir herzlichst. Besonders danken wir Herrn Pastor Berch- ner für seine Trostesworte im Hause und am Grabe. Ferner danken wir für die vielen Blumen- und Kranzspenden. Sonntag, den 4. September, findet in der deutsch-evangelischen Kirche die Abkündigung statt, wozu alle Verwandten, Bekannten und Freunde eingeladen werden. Curityba, den 30. August 1910. Die trauernden Hinterbliebenen.

Kaufmann mit Bankpraxis empfiehlt sich zur Führung der Buchhaltung in den Abendstunden. Strengste Diskretion zugesichert. Prima Zeugnis zu Diensten. — Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes.

Todesanzeige und Danksagung. Hierdurch teilen wir in tiefster Trauer allen Verwandten, Freunden und Be- kannten mit, dass Mittwoch, den 31. August, um 1 Uhr früh, mein teurer Gatte, unser lieber Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Onkel und Sohn Bernhard Jensen im Alter von 56 Jahren und 9 Mona- ten nach schwerem Leiden sanft ent- schlafen ist. Herzlichen Dank sagen wir für das zahlreiche Grabgeleit, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden. Besonders danken wir allen, welche uns in den schweren Stunden so hilf- reich zur Seite standen. Dem Herrn Pastor Kuhr sprechen wir ebenfalls unsern herzlichsten Dank aus für seine herrlichen Trostes- worte am Grabe, sowie dem Hand- werker-Unterstützungsverein, welcher dem Verstorbenen mit umflorter Fahne die letzte Ehre erwies. Ponta Grossa, den 31. August 1910. Paulina Jensen, Gattin, Boy Jensen, Vater, Rudolf Jensen und Familie, Gustav Jensen und Familie, August Jensen, Johann T. Jensen, Leopoldo Jensen, Arthur Jensen, João Bach- mann, und Familie, Theodor Köppe, und Familie, Claudio Lapido und Fa- milie, Julio Imthorn und Familie, Eval- do Kossatz und Familie, Ricardo Kos- satz, Schwager.

Mattoni's Giesshübler natürlicher alkalischer Sauerbrunn bei KARLSBAD (Böhmen). Bestes Erfrischungsgetränk mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften. Als Heilquelle seit Jahrhunderten bewährt. Zu vorkaufen en gros und en detail bei Ludwig Carl Egg, Theatro Hauer.

Emilie Schlender diplomierte Hebamme hat ihr Examen in Nordamerika gemacht und sich in Curityba niedergelassen. — Wohnung: Rua Sete de Setembro 82.

